

Wohnraum

für Alle!

markus heinsdorff künstler bauen mit müll -

themen: low cost
mobil/transportabel
leichtbau
temporär, permanent
naturmaterial
natürliche kühlung

bzw. mit recyclingmaterialien: mobile räume, faltbare bauten, objektbauten. Hier liegen reale Lösungsmöglichkeiten um „Wohnraum für Alle“ zu schaffen. Die Notwendigkeit, schnell und kostengünstig neuen Wohnraum zu schaffen, bietet die große Chance, grenzüberschreitende bauliche Lösungen zu entwickeln. Denn die Schaffung von adäquatem Wohnraum ist eine globale Aufgabe.

münchen als experimentierlabor - Die Stadt München könnte zu einem großen Experimentierlabor werden, das Expertenwissen im Bereich low cost Bauen generiert und konkrete architektonische Resultate hervorbringt, die im Anschluss auch in andere hilfsbedürftige Gebiete exportiert werden können. Architekten werden zu low cost Experten und München entwickelt einmaliges Know-how in einer globalen Disziplin.

regionale und globale einsatzmöglichkeit - Synergien schaffen - dies verlangt nach einem entsprechend flexiblen Entwurf, der an die lokalen klimatischen Bedingungen, Materialvorkommnisse und Wohntraditionen angepasst werden kann.

vorschlag baukit - Der Baukit besteht aus einer Grundkonstruktion, die low cost und Umweltfreundlichkeit vereint und auch von Ungelernten aufgebaut werden kann. Die Wände können mit verschiedensten lokal verfügbaren Materialien gefüllt werden. Eine möglichst klimaneutrale Bauweise, sprich die Verwendung von Recycling- und Abfallmaterialien, sollte dabei im Vordergrund stehen, um eine weltweit anwendbare, nachhaltige Lösung zu schaffen. Der Baukit ist komplett rückbaubar, transportierbar und hinterlässt nach seiner Nutzungsdauer keine Spuren.

nutzung und nachnutzung - Auch wenn der Baukit in München nur vorübergehend als Wohnraum genutzt werden sollte, ist seine Nachnutzung nahezu garantiert. Denn in der Stadt mangelt es nicht nur an Wohnraum, sondern auch an bezahlbaren Arbeitsateliers für Künstler und Kreative. Dieser von mir vorgesehene Nutzungszyklus unterstreicht den experimentellen Gedanken des Baukits. Die Priorität sollten nicht nur auf ästhetisch ansprechenden Entwürfen liegen, die sich möglichst nahtlos in das Stadtgefüge einreihen, sondern auf Entwürfen, die Offenheit gegenüber einer zukunftsweisenden und global einsetzbaren architektonischen Lösung demonstrieren.

kooperation - Die Entwicklungen im Bereich low cost Bauen und Baukit werden unterstützt von: Maccaferri Gabionen, Italien; Kengo Kuma Lab, Universität Tokio; Prof. Florian Mussio, Lehrstuhl für Baukonstruktion und Baustoffkunde, TUM; Prof. Thomas Auer, Lehrstuhl für Gebäudetechnologie und klimagerechtes Bauen, TUM; schlaich bergemann und partner, Stuttgart und Ingenieure ohne Grenzen.



bauen mit müll - ocean dome - 2015 Green Point Park, Kapstadt, Südafrika - Permanente Installation aus Gabionen, die zu einem runden Turm aufgeschichtet und mit Plastikmüll gefüllt sind. Der Wertstoff - gesammelt an den Stränden des Westkaps - besteht aus 10.000 Flaschen, Fischernetzen, Angelschnüren und sonstigen Kunststoffabfällen. Das Material in den 30 cm tiefen Gabionen ist verteilt auf eine Fassadenfläche von 50 qm. Im Inneren des Turms befindet sich eine 4,5 m hohe, nur mit Schrauben verbundene, extrem stabile Innenkonstruktion aus 2 mm dickem, mehrfach gefaltetem und verzinktem Stahlblech.

vita - 2015 erhielt Markus Heinsdorff das Bundesverdienstkreuz für sein kulturelles und soziales Engagement. Das Kunst- und Technikprojekt „Rotor“ (mobiles Wasserkraftwerk) wurde 2013 mit dem Siemens Empowering People Award, 2014 mit dem Innovation Award der European Small Hydropower Association ausgezeichnet. Natur und Raum sind die zentralen Themen des Installationskünstlers. Er initiierte und gestaltete weltweit Projekte, Installationen und Ausstellungen. Für die Präsentation Deutschlands in Indien von 2011 bis 2013 entwickelte und realisierte Heinsdorff 16 Pavillons als Kunstbauten. Für die Präsentation Deutschlands in China entwickelte er das Deutsch - Chinesische Haus der EXPO Shanghai 2010 und 21 Pavillonbauten von 2007 - 2009. Seine Pavillons tourten durch zehn Megacities in Indien und China. In beiden Ländern gab es begleitend Ausstellungen, Installationen und Workshops. Er wirkte seit 2007 als Gastprofessor in China an den Fakultäten für Architektur an der Southeast Universität Nanjing, der Universität Chongqing, der Huazhong University of Science and Technology, Wuhan und seit 2014 an der De Tao Akademie in Shanghai.

baukit



Baukit - 2015 Frankfurt - Extrem leichtes Hauskonstrukt aus Trockenbauelementen mit ca. 20 qm Grundfläche. Wände werden mit entsprechend geeigneten (Recycling-) Materialien gefüllt.

gemeinschaft



Wind-Wiesenturm 2016 Senzlar, im Bau - Natürlich geformter, öffentlicher Aufenthaltsraum mit terrassenhängender, klimatisierten und sozialen Funktionen. Windkraft wird für Totwasserdestillation verwendet. Nutzung einer alten Zisterne als Unterbau.

energie



Rotor - seit 2011 - mobiles Wasserkraftwerk für weltweiten Einsatz in Regionen ohne Strom.

bauten



Fallhaus - 2013 München - Low cost Haus für mobile Wanderverweiler. Der Raum ist durch Anordnen von Fallmodulen veränderbar und in der Größe skalierbar.



2012/13 Indien 16 Pavillon-Objektbauten als mobile Multifunktions-Räume bestehen aus sechs verschiedenen Konstruktionsformen als Stahl-Leichtbau mit Membranen.

Abbildung oben: Extrem Leichtbau, Decken nur aus Selbstkonstruktion

Abbildung rechts: Kühlung durch natürlich herbeizuführende Fassaden aus recycelter Membran



Expo Shanghai 2010 China Zweigeschossiger Bambus- und Membran-Bau mit neu entwickelten Verbindung- und Verankerungstechniken für Bambus.



Design with nature - 2007 - 2009 China - Entwurf und Realisierung von 21 Bambusgewölben mit verschiedenen Konstruktionsarten für Bambusrohre und Lumen. Bauten sind erweiterbar und miteinander kombinierbar. Koellie Doppelrasse als Sonnen- und Regen-schutz.



Skyline - 2002 - Ball-Offene Raumkonstruktion aus Bambusrohren in Form eines Luftschiffes.



Akademie im Regenwald Anzawerms 2009 Ecuador - Entwurf einer Akademie für die lokalen Indio-Völker. Die Bauten wurden vorwiegend aus Baumaterialien vor Ort konstruiert.





Träger:



Deutscher Werkbund Bayern e.V.

Herausgeber:

Deutscher Werkbund Bayern e.V.
c/o Seidlvilla
Nikolaiplatz 1b
80802 München
Tel: +49 (0)89 346 580
www.deutscher-werkbund.de
bayern@deutscher-werkbund.de

Erstinitiatoren:

Christian Böhm
Hinrich Böttcher
Wolfgang Emrich
Mechthild Glaab
Juri Goebel
Lothar Grassinger
Josef Mittertrainer
Prof. Dr. Matthias Ottmann
Dietmar Sandler

Unterstützer:

BFW Landesverband Bayern e.V.
Bund Deutscher
Landschaftsarchitekten bdla
Landeshauptstadt München,
Referat für Stadtplanung und
Bauordnung
Planungsverband Äußerer
Wirtschaftsraum München
Metropolregion München e.V.

Premiumpartner:



ARNECKE SIBETH



WÖHR + BAUER

YTONG

Partner:

Drees & Sommer GmbH
KEIMFARBEN GmbH
BürgerStiftung München
KASTNER AG – das Medienhaus
Café Vorhoelzer Forum, Café und
Technik GmbH München
ALUKLEMM Stellwände München
PRINTWERK München

Kooperationspartner:

Hans Sauer Stiftung –
Home not Shelter!
Architekturgalerie Muenchen –
Wir machen das!

Medienpartner:

Bauwelt
Grün&Gloria
Muenchenarchitektur.com
Münchner Feuilleton
Mucbook.de

Ansprechpartner:

Organisation und
Programmgestaltung
Hinrich Böttcher
MUNDWERK – Kommunikation
für die Immobilienwirtschaft
kontakt@wohnraum-fuer-alle.de

Realisierung der Website und
Ansprechpartner für die Presse:

textbau – Kommunikation und
Konzepte
Marco Eisenack
Schwanthalersstraße 155
80339 München
Tel: +49 (0) 89 2166 5055
marco.eisenack@textbau.com

Druck:

KASTNER AG – das Medienhaus

Fotografie Expertengremium:

Leonid Levi Zimmermann

Gestaltung:

Daily Dialogue
(Laura Sirch, Maximilian Schachtner)
www.dailydialogue.cc
www.laura-sirch.de

© 2016; Autoren, Deutscher
Werkbund Bayern e.V.

Wir danken den zahlreichen Helfern
und Unterstützern der Initiative
Wohnraum für Alle! die sich mit
großen ehrenamtlichen Engagement
eingebracht haben.

Gefördert von:



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat